



Deine wahre Berufung finden

Lektion 19 – Deine wichtigsten Rollen im Spiel

Nachklang

- Hast du dich mit der Tugend des Dienens beschäftigt?
- Hast du die letzten Tage dadurch vielleicht etwas anders erlebt?
- Welchen Unterschied macht es für dich, wenn du auf eine Begegnung aus der Sicht eines Konsumenten schaust – von jemandem, der etwas für sich will, oder ob du dich fragst: „Was kann ich hier und jetzt beisteuern, geben?“

Deine Rollen

- Bist du dir im Klaren darüber, in welchen verschiedenen Rollen du dienst?
- Sind es Rollen, die zu dir passen?
- Sind es Rollen, in denen du dich wohlfühlst und dein Optimum entfalten kannst?

Im Laufe eines Tages wechseln wir oft unsere Rollen. Wir sind *allein*, bis das Kind wach wird und wir nun als *Eltern* agieren. Danach sprechen wir mit unserem Partner und werden *Geliebte* und *Liebende*. Später gehen wir zur Arbeit und schlüpfen auf dem Weg dahin in die Rolle des *freundlichen, mitfühlenden Mitmenschen*. Nun betreten wir das Office und werden zum *Chef*, *Selbstständigen*, *Mitarbeiter*, ... was auch immer.





Jede Rolle erfordert eine differenzierte Aktivierung deiner Gaben. Nicht jede Rolle tut dir gut. Lass uns heute deine gegenwärtigen und zukünftigen Rollen aufmerksam betrachten.

Deine gegenwärtigen Rollen

Analysiere deine Woche. Welche fünf bis zehn wichtigsten Rollen kannst du erkennen (Beispiel: Mutter, Freundin, Sekretärin, Mitmensch ...)? Schreibe sie untereinander auf:

Die Rollen im Detail erforschen

(Kopiere das nächste Blatt für jede deiner Hauptrollen.)



Rolle: _____

Wie sehr lebst du hier (durchschnittlich) dein Optimum? (Beantworte die Frage aus dem Bauch heraus. Beziehe mit ein, wie sehr du dich in der Rolle wohlfühlst, aber auch, wie stark du deine Gaben in ihr verwirklichen kannst.)

1 (gar nicht) 2 3 4 5 6 7 8 9 10 (vollständig)

Möchtest du die Rolle behalten? Ja Weiß nicht Nein

Wenn du sie behalten möchtest, was könntest du an der Rolle verändern, damit du dich noch wohler fühlst und deine Gaben noch mehr einbringen kannst?

Wenn du dir nicht sicher bist, ob du sie behalten möchtest – welche Fragen musst du für dich klären, um möglichst schnell Gewissheit zu finden?

Wenn du sie ganz sicher nicht behalten möchtest – was bedeutet das jetzt konkret? Wie kannst du diese Rolle klar, integer und gleichzeitig möglichst sanft abgeben?

Deine konkreten Handlungen bezüglich dieser Rolle:



Deine zukünftigen Rollen

Wenn alles möglich wäre, welche neuen Rollen wünschst du dir für deine Zukunft, um dich optimal verwirklichen zu können?

Wunschrolle

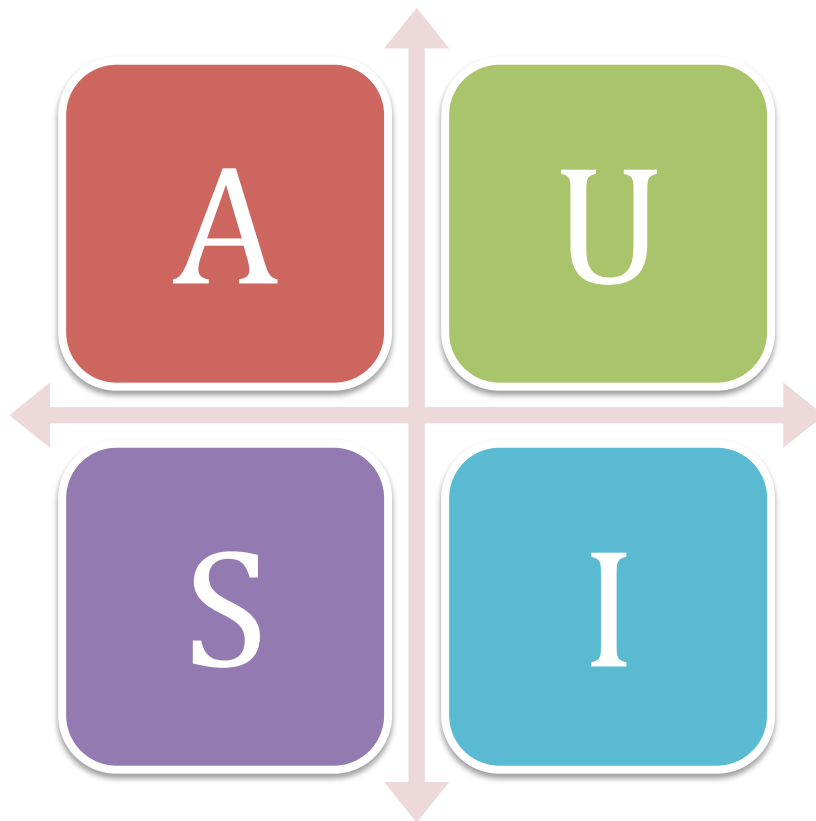
Hast du bereits eine konkrete Idee mit wem, wo, in welchem Unternehmen?

Was kannst du jetzt bereits konkret tun, um diese Rolle für dich zu erschaffen?



Extrablatt – Deine ökonomische Rolle

Eine grundsätzliche Entscheidung, die wir alle treffen müssen und die die meisten von uns unbewusst wählen, ist die **primäre Rolle**, die wir im **ökonomischen Kreislauf** spielen wollen. Ein einfaches Modell, um die vier wichtigsten Rollen zu verstehen, ist der sogenannte „Cashflow Quadrant“ von Robert T. Kiyosaki.



Dieser teilt die geschäftstätige Bevölkerung in vier Rollen ein. Links oben haben wir die **Arbeitnehmer (A)**, links unten die **Selbstständigen (S)**, rechts oben die **Unternehmer (U)** und rechts unten die **Investoren(I)**.

Die **horizontale Achse des Quadranten** unterscheidet den **Grad der Unabhängigkeit**. Ein Investor ist beispielsweise nicht auf ein Unternehmen allein fokussiert, wie das der Unternehmer ist. Ein Selbstständiger ist flexibler als ein Angestellter.



Die vertikale Achse trifft auch eine wichtige Unterscheidung. Auf der linken Seite geht es um anderer Leute Geld. Arbeitnehmer und Selbstständige verkaufen ihre Zeit, um Geld zu erhalten. **Auf der rechten Seite geht es um die Zeit anderer Leute.** Das heißt, der Unternehmer kauft die Zeit von Arbeitnehmern und Selbstständigen. Der Investor kauft mit seinem Geld die Arbeitsleistung ganzer Unternehmen.

Folgende Überlegungen können dir helfen, die Rollen voneinander zu differenzieren und die für dich passende herauszufinden:

Angestellter

Arbeitet im Unternehmen. Der Angestellte vermietet seine Arbeitsleistung und Zeit an einen Unternehmer.

Vorteile: relative Sicherheit. Begrenzte Verantwortung. Klare Arbeitszeiten (im Regelfall), kein starker Entscheidungsdruck. Regelmäßig Urlaub. Wenig Risiko.
Sozialleistungen (Kranken-, Renten-, Arbeitslosenversicherungszulagen, Firmenwagen ...).
Überschaubarkeit der Anforderungen. Meistens Teamwork.
Weiterqualifizierung und Aufstiegschancen in mittleren und großen Unternehmen.

Nachteile: Begrenzte Entscheidungs- und Einflussmöglichkeiten. Einkommensgrenze durch tarifübliche Bezahlung. Man muss sich der Organisationsstruktur unterordnen.

Selbstständiger

Arbeitet in seinem Unternehmen. Der Selbstständige vermietet seine Arbeitsleistung und Zeit in einem relativ flexiblen Rahmen an Klienten und Unternehmen.

Vorteile: Freiheit. Selbstverantwortung. Wenn du gut bist, kannst du relativ viel verdienen. Es ist wirklich „dein“ Baby. Kein Chef, der dich nervt. Hohe Flexibilität.



Nachteile: Für alles selbst verantwortlich. Permanent verantwortlich. Hoher Entscheidungsdruck. Krankheit/Urlaub/Auftragsflaute bedeuten finanzieller Ausfall. Verdienst ist nach oben begrenzt, da deine Arbeitszeit begrenzt ist. Hohes Risiko.

Unternehmer

Arbeitet am Unternehmen. Ein Sprichwort sagt: „Ein Unternehmer kann sein Unternehmen für ein halbes Jahr verlassen und wenn er zurückkommt, läuft es besser als zuvor. Wenn ein Selbstständiger sein Geschäft für ein halbes Jahr verlässt, hat er keines mehr.“ Robert T. Kiyosaki

Vorteile. Wenn alles gut läuft, hohe Gewinnspanne und persönliche Abwesenheit möglich. Starker Wirkungshebel. Die Befriedigung, etwas Dauerhaftes zu erschaffen. Gesellschaftliche Anerkennung, wenn neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Nachteile. Hohe soziale Verantwortung für das Unternehmen und die Mitarbeiter. Muss führen und delegieren können. Das macht auch manchmal einsam. Hohes Risiko. Gesellschaftliche Ächtung, wenn Arbeitsplätze abgebaut werden müssen.

Investor

Investiert Geld in ein oder mehrere Unternehmen.

Vorteil. Persönliche Freiheit. Höchstmögliche Gewinnspanne. Investiertes Kapital stiftet Chancen und Weiterentwicklung, „arbeitet“ bei den Unternehmen.

Nachteil. Hohes Risiko, wenn nicht breit gestreut. Braucht ein ganz eigenes „Händchen“ für die Einschätzung der Risiken. Weniger persönlichen Bezug. Harte Entscheidungen müssen schnell gefällt werden. Erhalt des Kapitals ist wichtiger als soziale Verantwortung.



Zusammenfassung

Ich hoffe, es wird klar, dass jede dieser Rollen ein gänzlich neues Spiel eröffnet. Nicht jede ist für jeden geeignet. Jede Rolle bringt Vorteile, erfordert aber auch Opfer. Du brauchst für jede dieser Rollen ein besonderes Mindset. Zusätzlich erforderliches Wissen kannst du dir durch weiterführende Bücher und Kurse erwerben. Doch eine grundsätzliche Neigung sollte und muss die Basis sein.

Es gibt keine „beste“ Rolle. Alle Rollen werden gebraucht. Aber es ist wichtig, dass du deine Rolle mit allen Pros und Kontras sehr bewusst wählst.

Hier noch einige Überlegungen, die dir helfen können, zwischen Selbstständigkeit und Unternehmertum zu unterscheiden:

Ein Selbstständiger fragt sich: „Wie kann ich einen neuen Kunden gewinnen?“ Oder: „Wie kann ich für meinen Kunden dieses Problem lösen?“

Ein Unternehmer dagegen stellt eher Fragen wie: „Wie kann ich in den nächsten sieben Tagen einmalig 1000 Euro investieren, um langfristig jeden Monat 200 Euro mehr zu verdienen?“ Oder: „Wie kann ich mich selbst ersetzlich machen?“

Ein Selbstständiger hat einen Job, bei dem er auch gleichzeitig noch der Chef ist. Ein Selbstständiger IST sein eigenes Unternehmen. Ohne ihn geht nichts.

Ein Unternehmer dagegen schafft Jobs für andere und arbeitet eher AN statt IN seinem Unternehmen. Ein gutes Unternehmen funktioniert auch problemlos mal einen Monat ohne den Chef. Oder man ist nur noch Besitzer seines Unternehmens und beschäftigt einen Geschäftsführer, der das Unternehmen für einen leitet.



Fragen für deine Klärung

Will ich meine Zeit anbieten, um zu Geld zu kommen, oder setze ich die Zeit anderer Leute ein, um damit Geld zu verdienen?

Kann ich mir selbst ein strenger Chef sein und mich zu kontinuierlichem Arbeiten „zwingen“/motivieren/Freude dafür entwickeln/> ohne Spaß kein Erfolg?

Ist mir eher Geld und Entscheidungsfreiheit wichtig oder die Sicherheit eines Arbeitsplatzes?

Traue ich mir die Entscheidungsanforderungen einer Selbstständigkeit zu oder arbeite ich lieber im Team?

Will ich die Dinge selbst machen oder Menschen anstellen und führen, die die Dinge machen?

Möchte ich Geld in anderer Leute Unternehmen investieren oder möchte ich mein „eigenes Baby“ großziehen?

Ist es Zeit, die Rollen zu wechseln?

Kann ich zusätzlich zu meiner Hauptrolle noch in eine weitere investieren?

(Zum Beispiel etwas aufbauen, was auch ohne deine Anwesenheit Geld verdient, oder einen überschaubaren Betrag in ein anderes Unternehmen investieren oder gemeinsam mit anderen Selbstständigen ein Win-Win-Netzwerk aufbauen?)

Spielaufgaben im Überblick

- Morgenfrage genießen
- Den Geist dehnen
- Eine Frage mit in den Tag nehmen
- Erforsche und benenne deine optimalen Rollen.
- Wann warst du das letzte Mal auswärts lecker und feierlich essen?

Mit bestem Gruß,